

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25. Juli 1950

Herrn Professor

J o h n R. M e z

R u v i g l i a n a .

Sehr geehrter lieber Herr Professor

Liebe gnädige Frau.

Nach Ihrer Karte aus den Staaten, die vor etwa vier Wochen hier anlangte, müssen wir wohl annehmen, dass Sie Ihr schönes Besitztum in Ruvigliana wieder bezogen haben und dort jetzt warme und glückliche Tage erleben. Es würde mich lebhaft interessieren zu erfahren, wie die Resonanz Ihres Shakespeare-Buches in der Schweiz gewesen ist, ob es über die Grenze nach Deutschland gegangen ist und ob ich hier irgend etwas für Sie tun kann. Ich glaube, Professor Doktor Günther ist augenblicklich in der Schweiz und Sie werden wohl so oder so von ihm gehört haben, wenn er auf einer Polemik besteht.

Ich schleppe mich immer noch mit meinem Rheuma herum, das mich mit unwahrscheinlicher Hartnäckigkeit befallen hat, verspüre aber seit der warmen Zeit doch eine kleine Besserung. -

Lassen Sie bald von sich hören und seien Sie beide aufs Herzlichste von mir und meiner Frau gegrüsst

stets Ihr sehr ergebener